

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

LITERATUR-ANGABEN.

Im nachfolgenden sollen nur einige Hinweise auf das literarische Material gegeben werden, aus dem die vorliegende Darstellung schöpft. Eine irgendwie erschöpfende bibliographische Übersicht über die Fülle des Materials zur Geschichte Österreichs während des Weltkrieges ist hier nicht im entferntesten beabsichtigt.

Die politische Presse Wiens, Prags und der übrigen Landeshauptstädte wird jederzeit eine Hauptquelle zum Verständnis der österreichischen Kriegsperiode bleiben, wenn auch die strenge Handhabung der Zensur naturgemäß die Bedeutung der Tagespresse als Spiegel der wirklichen Stimmung der Bevölkerung und der verschiedenen Parteien während der Kriegszeit außerordentlich herabgesetzt hat. Gerade von diesem Gesichtspunkte aus ist da die radikale Presse als reichste Erkenntnisquelle für den Historiker der Kriegszeit zu bezeichnen. Die in Österreich alterprobte Kunst, sich gegen die Zensur erfolgreich mittels verdeckter und doch dem «geübten Leser» vollkommen verständlicher Schreibweise zur Wehre zu setzen, ist auch während des Krieges von der sozialdemokratischen und nationalradikalen Presse wieder in großem Umfange und, zeitweise gewiß nicht ohne den Erfolg der Verbreitung der Wahrheit zu erreichen, geübt worden.

Für alle wirtschaftlichen Vorgänge und Phänomene der Kriegsjahre bildet die Wiener Wochenschrift: «Der österreichische Volkswirt», herausgegeben von Walter Federn und Dr. Gustav Stolper, eine unvergleichlich reiche Fundgrube sowie gleichzeitig einen fortlaufenden Kommentar von größter Gründlichkeit und sachkundigster Erfassung der Probleme des wirtschaftlichen Lebens in der österreichisch-ungarischen Monarchie während der ganzen Dauer des Krieges.

Über die Tätigkeit der Regierung geben geradezu erschöpfende Auskunft die vier Bände der vom k. k. Ministerpräsidenten publizierten *Denkschrift über die von der k. k. Regierung aus Anlaß des Krieges getroffenen Maßnahmen*, erster bis vierter Teil, 1915 bis 1918.